

Müllflut stoppen!

1. Einführung einer „Verpackungssteuer“ auf Einwegverpackungen nach Tübinger Vorbild, aber in Höhe der Kosten für Mehrwegprodukte.
2. Beschaffung und Verwendung von 100% Recyclingprodukten und wiederverwendbaren Materialien bei städtischen Einrichtungen, stadteigenen Unternehmen und Partnern.
3. Intensive bürgerfreundliche Abfallberatung für Haushalte und städtische Einrichtungen und eine verstärkte Abfallberatung für Gewerbebetriebe.
4. Mehr Unterstützung für private Initiativen, die sich für Müllvermeidung und Reinhaltung von Erholungsflächen einsetzen.
5. Förderung von verpackungsfreien Geschäften.
6. Kontrollen, um die Abfalltrennung in städtischen Gebäuden, Privathaushalten und Gewerbebetrieben sicherzustellen.
7. Sanktionierung von Vermüllung, von z.B. Schlossgarten und Grünflächen.
8. Kein Müllexport aus der Region heraus! Regionale Kreisläufe schaffen!

Wer sind wir?

Wir als **Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)** setzen uns seit unserer Gründung im Jahr 1982 konsequent unter anderem für Ökologie, Demokratie, Familie, Abkehr vom Wachstumswahn und Firmenspendenfreiheit der Politik ein. Wir haben seit 2014 ein Abgeordnetenmandat im Europaparlament und außerdem nach aktuellem Stand über 500 kommunale Mandate, unter anderem auch in Baden-Württemberg einen Bürgermeister (Markus Hollemann in Denzlingen).

Als einzige deutsche Partei haben wir in unserer Satzung geregelt, dass wir **keinerlei Firmenspenden** annehmen, um von Firmen und Interessensverbänden unabhängig zu sein. Die ÖDP steht also für Unabhängigkeit, Sachorientierung und eine Politik der Vernunft!



Ihre Stimme verändert!

ÖDP-Kreisverband Karlsruhe
info@oedp-karlsruhe.de
www.oedp-karlsruhe.de



www.facebook.com/OEDP.Karlsruhe



Lebenswert
und bezahlbar
wohnen
in Karlsruhe

www.oedp-karlsruhe.de

Ökologisch-Demokratische Partei
Familie und Umwelt

Wohnungsleerstand, Rekordmieten und Wohnraummangel? Immer mehr versiegelte Flächen und Asphaltwüsten in der Stadt (z.B. Markt- und Europaplatz)? Massen an unnötigem Müll? Keine oder schlechte Nahversorgung?

Das geht auch anders!

Wir von der ÖDP wollen das anpacken und zeigen Ihnen in diesem Faltblatt, wie wir das tun wollen.

Bezahlbarer Wohnraum für alle!

1. Der kommunale Wohnungsbau ist auszubauen. Dabei ist auf einen angemessenen Anteil von Sozialwohnungen (mindestens 25 %) zu achten.
2. Der kommunale Wohnraum soll ohne Gewinnerzielungsabsicht durch städtische Wohnungsbauunternehmen (wie z.B. die Volkswohnung) bewirtschaftet werden.
3. Wenn Quartiersentwicklung an private Investoren vergeben wird, ist eine verpflichtende Quote von 25 % an Sozialwohnungen vorzusehen.
4. Die Kommune sollte auf eine digitale Erfassung des gesamten Wohnraums drängen und eine Vernetzung mit anderen Stellen anstoßen. So ist ein Leerstand oder Fehlbelegung leicht zu identifizieren.

Änderung der Siedlungsstrukturen

1. Wir fordern eine bessere Verflechtung von Wohnen, Einkaufen, Arbeiten und Freizeit.
2. Förderung von genossenschaftlichen Gründungen zur Quartiers- oder Gemeindeentwicklung (Nahversorgung) durch die Stadt.
3. Zuschüsse für Hol- und Bringservice für mobilitätseingeschränkte Menschen, wenn die Lieferung zu Fuß oder mit dem Rad erfolgt.

Begrünung der Stadt

Konkret fordern wir:

1. Umwandlung der öffentlichen Parkplätze, die ohnehin im Rahmen der Umgestaltung der Radwege entfernt werden, in Naherholungsmöglichkeiten (Bäume, Sitzgelegenheiten).
2. Auf Neubauten mit Flachdach, auf denen keine Photovoltaik-Anlagen installiert werden können oder dies nicht sinnvoll ist (z.B. wegen Beschattung durch nebenstehende Gebäude, Blendwirkung auf benachbarte Gebäude usw.) ist stattdessen eine Dachbegrünung vorzusehen.

3. Fassadenbegrünung an städtischen Gebäuden.
4. Die Kommune soll Fassadenbegrünung auch bei privaten Gebäuden fördern und hierfür eine auf drei Jahre befristete Projektstelle einrichten.
5. Im Rahmen von Pflanzungen der Stadt sollen ausschließlich europäische, aber klimawandelresistente Pflanzen verwendet werden.
6. Städtische Bepflanzungen naturnäher gestalten (Hortus, Bienenwiese, Rasenflächen nicht raspelkurz mähen).

Ende der Flächenversiegelung

Der Fokus beim Bauen ist auf die Umwidmung bestehender Liegenschaften zu legen, z.B. Umbau brachliegender Gewerbebauten.

